Das w. M. Herr Regierungsrath Dr. Steindachner überreicht folgende zwei Abhandlungen:

1. „Über eine neue Molge-Art und eine Varietät von *Homalophis Doriae* Pét.“
2. „Ichthyologische Beiträge (XIV).“

Die in diesen beiden Abhandlungen als neu beschriebenen Arten lassen sich in Kürze in folgender Weise charakterisiren:

Molge Strauchii n. sp.

Arcus frontotemporalis durch ein Ligament ersetzt. Gaumenzähne in zwei nach vorne convergirenden Reihen. Zunge klein, rundlich, seitlich und hinten frei. Körperhaut warzig und gekörnt. Auf tiefschwarzem Grunde zahlreiche kleine, intensiv gelbe Flecken. Fundort: Musch, westlich vom Wan-See.

Moronopsis sandvicensis n. sp.

D. 10/11. A. 3/11. L. lat. 51. L. tr. $7^1/_2$/1/13. Kopflänge $3^1/_2$ mal, Rumpfhöhe $2^5/_6$ mal in der Körperlänge, Augendiameter 3 mal in der Kopflänge. Einförmig silberweiss. Caudale am hinteren Rande äusserst schmal schwärzlich gesäumt; keine dunklen Binden auf D., A. und C. Sandwichs-Inseln.

Glyphidodon (Parma) Hermani n. sp.

D. 13/18. A. 2/14. L. l. 31—32. L. tr. $4^1/_2$/1/12. Kopf und Rumpf tiefschwarz, Caudale intensiv schwefelgelb. Schuppen stark gezähnt. Capverdische Inseln.

Hemichromis Voltae n. sp.

D. 16—17/9—10. A. 3/6—7. L. l. 28. L. tr. $3^1/_2$/1/9. Körperhöhe $2^2/_5$—$2^1/_2$ mal, Kopflänge $2^3/_5$—$2^2/_3$ mal in der Körperlänge, 4 Schuppenreihen auf den Wangen. Dunkle Querbinden am Rumpfe stark verschwommen. Volta-Fluss an der Goldküste.

Pseudoscarus madagascariensis n. sp.

2 Schuppenreihen auf den Wangen und eine am Vordeckelrande. Kiefer smaragdgrün, nur zur Hälfte von den Lippen bedeckt. Schuppen der Seitenlinie nur wenig verzweigt. Auf hell chocoladbraunem Grunde zahlreiche dunklere breite Längsstreifen, die sich zuweilen auf dem Kopfe netzförmig vereinigen und helle Flecken umschliessen, Lippen gelb,

Oberlippe mit 1, Unterlippe mit 2 violetten Querbinden. Caudale am hinteren Rande wellenförmig gebogen mit schwach vorgezogenen Ecken. Madagascar.

Elopomorphus orinocensis n. sp.

D. 11. A. 12. P. 18. L. lat. circa 103. L.transv.20/1/11—12. Kopflänge circa 3mal Rumpfhöhe. Ein rundlicher oder ovaler tief schwarzbrauner Fleck auf der Seitenlinie hinter der Dorsale. Caudale mit langen schmalen Lappen, die in dem inneren Theile violett gefärbt sind. Orinoco.

Der Verfasser weist ferner nach, dass *Dules flaviventris* nur die weibliche Form von *Dules auriga* C. V. sei, und erwähnt, dass das Wiener Museum ein Exemplar dieser Art besitze, bei welchem ausnahmsweise auf einer Kopfseite sieben Kiemenstrahlen entwickelt sind.

Das von Kner in dem ichthyologischen Theile des Novara-Reisewerkes als *Pseudoscarus aeruginosus* Blkr. beschriebene Exemplar von Auckland trennt der Verfasser endlich als besondere Art *Pseudosc. Knerii* n. sp. ab, welche sich von *Ps. aeruginosus* schon auf den ersten Blick durch die starke Einbuchtung der Caudale unterscheidet und auch in der Körperzeichnung nicht mit letzterer Art übereinstimmt.

Das w. M. Herr Hofrath Dr. A. Winckler überreicht eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung: „Über ein Kriterium des Grössten und Kleinsten in der Variationsrechnung“.

Das w. M. Herr Prof. J. Loschmidt überreicht eine von Herrn Gustav Jäger im physikalisch-chemischen Laboratorium der k. k. Universität in Wien ausgeführte Arbeit: „Die Berechnung der Grösse der Molekeln auf Grund der elektrischen Leitungsfähigkeit von Salzlösungen.“

Es wurden die mathematischen Beziehungen aufgestellt, welche zwischen der Grösse, der Kraft und der Geschwindigkeit, mit der eine Molekel des Jons durch die Lösung getrieben wird, existiren. Auf Grund der durch andere Methoden bestimmten